

An die Medien





Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen e.V.  
Landesverband  
Pressestelle

Abtstraße 21  
50354 Hürth

Tel. 02233 932450  
Dw 02233 93245-636  
Fax 02233 932454-7610

presse@lebenshilfe-nrw.de

www.lebenshilfe-nrw.de

 @lebenshilfenrw  
 @lebenshilfe\_nrw  
 @lebenshilfenrw  
 @lebenshilfenrw1

19. Juni 2018

## PRESSEINFORMATION

# Möglichkeiten und Grenzen der Leichten Sprache

## Kamingespräch der Lebenshilfe Möglichkeitsdenker

Olpe. „Leichte Sprache – Grenzen-los?“ – zu diesem Thema lud die inklusive Arbeitsgemeinschaft der Lebenshilfe Möglichkeitsdenker im Juni ein. Etwa 30 Gäste kamen zum „Kamingespräch“ ins Kolpinghaus in Olpe, um sich in Leichter Sprache über Leichte Sprache zu informieren.

Die Referentin Madlin Rausch vom Zentrum für Inklusion in Marienheide erklärte, was Leichte Sprache ist, warum sie vielen Menschen nützt und in welchen Gesetzen ein Recht auf Leichte Sprache verankert ist. Danach tauschten sich die Teilnehmer über ihre Erfahrungen mit Leichter Sprache aus und sprachen darüber, welche Möglichkeiten und Grenzen Leichte Sprache für sie hat.

Leichte Sprache ist eine besonders leicht verständliche Sprache. Zu den wichtigsten Regeln für Leichte Sprache gehört, dass man einfache Wörter und kurze Sätze benutzt und Bilder den Text erklären. Menschen mit Lernschwierigkeiten prüfen die Texte auf Verständlichkeit. Sie können sich in besonderen Schulungen zu Prüfern für Leichte Sprache ausbilden lassen. Nur ausgebildete Prüfer für Leichte Sprache können beurteilen, ob ein Text wirklich Leichte Sprache ist. Auch Einfache Sprache ist für mehr Menschen gut verständlich, aber sie beachtet nicht alle Regeln der Leichten Sprache.

Leichte Sprache richtet sich nicht nur an Menschen mit Lernschwierigkeiten. Sie hilft auch Menschen im Alter, Menschen mit einer anderen Muttersprache und vielen anderen, die schwere Texte nicht gut lesen können. Wer hat sich nicht schon einmal gewünscht, dass Bedienungsanleitungen, Anträge oder Verträge leichter zu verstehen wären?

Leichte Sprache macht Informationen für viele Menschen barrierefrei zugänglich. Damit eröffnet sie Möglichkeiten, teilzuhaben und mitzureden. Die

Geschäftsführer:  
Herbert Frings

Vorstand (§ 26 BGB):  
Landesvorsitzender:  
Uwe Schummer MdB  
stellv. Landesvorsitzende:  
Agi Palm  
Ute Scherberich-Rodriguez

Andrea Asch  
Doris Langenkamp  
Elisabeth Veldhues  
Registergericht:  
Amtsgericht Köln  
VR 700965  
Ust-IdNr.: DE 154096873

Bankverbindung:  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE 6537 0205 0000 0809 4000  
BIC: BFSWDE33XXX



Besucher waren sich einig, dass es gut ist, dass es immer mehr Informationen und Bücher in Leichter Sprache gibt. Etwa gibt es leicht verständliche Nachrichten im Internet unter [nachrichtenleicht.de](http://nachrichtenleicht.de) vom Deutschlandfunk und unter [taz.de](http://taz.de) von der Zeitung taz. Der Spaß am Lesen Verlag hat schon viele bekannte Bücher in Einfacher Sprache veröffentlicht.

Dennoch fehlt es im Alltag immer noch häufig an Leichter Sprache, zum Beispiel sind Anträge und Fahrpläne oft schwer verständlich. Teilnehmer des „Kamingesprächs“ würden sich auch Sendungen im Fernsehen in Leichter Sprache wünschen. Ein erster Schritt ist die Stärkung der Leichten Sprache in den Änderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG). Seit Januar 2018 sollen Bundesbehörden Menschen mit Behinderungen Anträge und andere Texte auf Anfrage in leicht verständlicher Sprache erklären oder in Leichte Sprache schriftlich übersetzen.

„Das war eine wichtige Besprechung“, fanden die Besucher nach der Veranstaltung. Es muss noch mehr über Leichte Sprache informiert werden, damit Vorurteile darüber ausgeräumt werden und viele Menschen offen sagen, wo sie Leichte Sprache brauchen.

Infokasten:

Die inklusive Arbeitsgemeinschaft der Lebenshilfe Möglichkeitsdenker gibt es seit 2011. Sie fördert ein bürgerschaftliches Engagement von Menschen mit und ohne Behinderung, möchte Barrieren abbauen, informieren und sich für ein tolerantes Miteinander einsetzen.

Etwa drei bis viermal im Jahr organisiert die AG Lebenshilfe Möglichkeitsdenker der Lebenshilfe NRW ein „Kamingespräch“ zu verschiedenen Themen aus Gesellschaft, Politik und Kultur. Die „Kamingespräche“ sind Veranstaltungen, die für jeden offen, barrierefrei und kostenlos ist. Zu jedem Kamingespräch wird ein Experte eingeladen, der in Einfacher Sprache in ein Thema einführt und die Möglichkeit für Fragen und einen Austausch bietet.

Beim nächsten Kamingespräch wird es um Möglichkeiten zur politischen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Kreis Olpe gehen. Es findet am 26. Juli 2018 um 17 Uhr im Kolpinghaus in Olpe statt. Referentinnen werden die Behindertenbeauftragte des Kreises Olpe, Petra Lütticke, und die örtliche Ansprechpartnerin für Menschen mit Behinderungen der Stadt Olpe, Tanja Antekuer-Maiworm sein. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen!

Bildunterschrift:

Die Lebenshilfe Möglichkeitsdenker informieren sich über die Möglichkeiten und Grenzen der Leichten Sprache durch Madlin Zielke.

Pressekontakt:

Philipp Peters



**Lebenshilfe**

Nordrhein-Westfalen

*Teilhabe  
statt Ausgrenzung*

Telefon: 02233 93245-636

E-Mail: [peters.philipp@lebenshilfe-nrw.de](mailto:peters.philipp@lebenshilfe-nrw.de)

---

*Die 76 nordrhein-westfälischen Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe mit rund 25.000 Mitgliedern sind Träger oder Mitträger von zahlreichen Diensten, Einrichtungen und Angeboten für Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung. Sie alle sind Mitglieder im nordrhein-westfälischen Landesverband, des Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen e.V. In Frühförderstellen, (meist integrativ) Kindergärten und Krippen, Schulen und Tagesförderstätten, Werkstätten, Fortbildungs- und Beratungsstellen, Sport-, Spiel- und Freizeitprojekten, Wohnstätten und Wohngruppen sowie Familienentlastenden Diensten werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene gefördert, betreut und begleitet.*

*Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Lebenshilfe sind mit diesen Aufgaben betraut. Angehörige von Menschen mit Behinderung können sich in Elterngruppen austauschen, behinderte Menschen selbst arbeiten immer stärker in den Vorständen und anderen Gremien der Lebenshilfe mit. Die 76 nordrhein-westfälischen Lebenshilfen sind in der Beratung, Fortbildung und Konzeptentwicklung tätig und vertreten die Interessen behinderter Menschen und ihrer Familien gegenüber den Ländern bzw. der Bundespolitik.*